

# Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **104 (2010)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Der Sommer steht vor der Türe - am 21. Juni hat er begonnen. Der Sommer ist für viele Menschen eine besondere Zeit: Wärme aufnehmen, Licht tanken und: timeout! Dieses englische Wort bedeutet übersetzt: Auszeit. Für viele Menschen bedeutet es: zwei oder drei Wochen nicht arbeiten - und endlich in die Ferien – ausruhen – Nichtstun!**

Diese Auszeit ist wichtig für uns. Aber: warum nur ein paar Wochen im Jahr? Warum nehmen wir uns diese Auszeit nicht öfter – auch im Alltag?

In der Bibel ist die Geschichte eines Mannes aufgeschrieben, der sich eine Auszeit nimmt. Er geht nicht in die Sommerferien – nein: dieser Mann ist auf der Flucht! Hier ist die Geschichte von Jakob:

## Erster Moses 28,10 - 15

„Die Sonne ist untergegangen. Jakob legt seinen Kopf auf einen Stein, er möchte schlafen. Da hat er einen Traum: Sieh, da steht eine Treppe auf der Erde und ihre Spitze reicht bis an den Himmel. Sieh, Engel steigen auf ihr hinauf und herab. Sieh, der Herr steht vor Jakob und sagt: Ich bin der Herr, der Gott von deinem Vater Abraham und der Gott von Isaak. Du liegst auf Land. Dieses Land gebe ich dir und deinen Nachkommen. Deine Nachkommen breiten sich aus nach Westen und Osten, nach Süden und Norden. Durch dich und deine Nachkommen erhalten alle Völker der Erde, den Segen. Sieh, ich bin mit Dir. Ich behüte dich, wohin du auch gehst. Ich verlasse dich nicht, bis ich getan habe, was ich gesagt habe.“

Im Schlaf begegnet Jakob Gott. Im Schlaf bekommt er Trost und Zuversicht auf seinem Weg in ein fremdes Land. Jakob ist nicht in den Ferien. Er ist auf der Flucht. Auf der Flucht vor seinem Bruder Esau. Sein Bruder Esau will Jakob umbringen! Warum? Jakobs und Esaus Vater ist gestorben. Bevor er gestorben ist, hat er dem ältesten Sohn den Segen gegeben. Das ist eine

ganz alte Tradition. Der älteste Sohn bekommt den Segen und ist dann der Chef der Familie. Der ältere Sohn ist Esau. Aber Jakob hat sich verkleidet. Der Vater hat es nicht gemerkt. Der Vater hat darum Jakob, dem Jüngeren, den Segen gegeben. Darum ist Esau sehr böse und will seinen jüngeren Bruder töten. Jakob bekommt Angst und flüchtet. Er geht von zuhause weg. Er ist ganz alleine.

Jakob ist auf der Flucht. Und dann kommt die Nacht. Jakob sucht sich einen geschützten Ort. Er legt sich hin. Er hat immer noch Angst. Er kann nicht ruhig schlafen. Und da hat er einen Traum: Er träumt von einer Verbindung von Himmel und Erde. In dem Traum redet Gott mit Jakob. Gott sagt: „Ich bin mit dir und behüte Dich, wohin Du auch gehst.“

Das ist ein schöner Traum! Das ist eine ganz besondere Verbindung zwischen Himmel und Erde.

Jakob ist ganz erfüllt von diesem Traum. Nach diesem Traum ist Jakob wieder ruhig. Er hat keine Angst mehr. Er bekommt neuen Mut. Jetzt geht er seinen Weg ganz ruhig. Jakob weiss: Es ist egal, wohin ich gehe: Gott hat mir versprochen, immer bei mir zu sein.

Und: wie ist unsere Verbindung zwischen Himmel und Erde? Unsere Zeit ist sehr schnell. Alles geht schnell und immer noch schneller. Wir nehmen nicht oft ein timeout, eine Auszeit. Der Leistungsdruck ist gross. Immer mehr leisten ist schwierig. Oft wissen wir nicht, wie es weitergehen soll.

Und dann: wir sollen uns Jakob als Beispiel nehmen: Dass wir eine Pause machen, auch wenn dafür eigentlich gar keine Zeit ist. Wir müssen uns Ruhe gönnen mitten im Alltag. Zeiten, in denen wir nichts tun und einfach spüren. Spüren was unsere Träume sagen.

Dann werden vielleicht auch wir, genau wie Jakob, diese besondere Verbindung zwischen Himmel und Erde erleben und spüren.

Gott sagt: „Ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch gehst.“ - also auch dann, wenn wir uns eine Auszeit nehmen - mitten im Alltag!

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Sommer-Auszeit!  
Pfarrerin Anita Kohler

